

Sofortinformation über die Beratung des Parteirates der Partei Die Linke am 23. November 2024

Der Parteirat kam am 23. November 2024 zu seiner vierten und letzten Beratung in diesem Jahr digital zusammen.

Die Tagesordnung zur Beratung wurde am 25. Oktober verschickt. Hier war noch nicht abzusehen, dass es bereits im Februar 2025 Neuwahlen für den Deutschen Bundestag geben wird. Die Tagesordnung blieb zwar bestehen, jedoch konzentrierten sich fast alle Tagesordnungspunkte und die dazugehörigen referierenden Gäste natürlich auf den Schwerpunkt Wahlen.

Die Beratung begann mit der Auswertung des vergangenen Parteitages in Halle. Bundesgeschäftsführer Janis Ehling eröffnete den Tagesordnungspunkt mit einleitenden Worten. Die mediale Berichterstattung zeigte eine geeinte Partei Die Linke, schwierige und kontrovers diskutierte Themen konnten wir solidarisch und respektvoll miteinander diskutieren. Der neugewählte Parteivorstand wurde mit vielen Eindrücken, Ideen und Aufgabenstellungen in sein Amt geschickt und wird das ihm entgegengebrachte Vertrauen nutzen, um Die Linke zu stärken und motiviert in den bevorstehenden Wahlkampf zu ziehen. Weitere Themen in der Aussprache mit den Parteiratsmitgliedern waren der Umgang mit dem Mitgliederentscheid zum bedingungslosen Grundeinkommen, die Debatte zum Thema Nah-Ost und allgemeine kleinere Kritiken und Verbesserungsvorschläge zur Umsetzung des Parteitages.

Im weiteren Verlauf und nächsten Tagesordnungspunkt berichtete ebenfalls Janis Ehling, dieses Mal in seiner Funktion als Vorstandsmitglied in der Europäischen Linken über die Perspektiven eben dieser. Hier verwies er auch auf seinen zuletzt erschienenen Artikel, der auf der Seite der [Rosa-Luxemburg-Stiftung](#) zu finden ist. Ebenso hat er ein EL-Reformpapier geschrieben, welches im Januar im Vorstand der Europäischen Linken diskutiert werden soll. Im Anschluss wird sich zeigen, wie Die Linke aus Deutschland in einer Europäischen Linkspartei mitwirken kann und sollte. Die Zukunft der Europäischen Linken wurde stark diskutiert. Da der Parteirat mit den europäischen Themen beauftragt ist, soll dieser Tagesordnungspunkt auf der Beratung im März 2025 noch einmal aufgerufen werden.

Nach der Mittagspause begrüßte der Parteirat den neuen Parteivorsitzenden Jan van Aken und besprach mit ihm gemeinsam die zukünftige Zusammenarbeit beider Gremien. Hierbei war, wie eingangs bereits erwähnt, der kommende Wahlkampf Schwerpunktthema. Parteivorsitzende Ines Schwerdtner ließ sich entschuldigen, parallel fand die Listenaufstellung der Linken in Berlin Lichtenberg statt, bei der Ines mit großer Mehrheit zur Spitzenkandidatin gewählt wurde. Jan van Aken berichtete dem Parteirat von den Überlegungen des Parteivorstandes, wie in der Kürze der verbleibenden Zeit ein Wahlprogramm erarbeitet werden könnte. Der geschäftsführende und der erweiterte Vorstand berieten über die Möglichkeit eines „kleinen Parteitags“ bestehend aus Vorstand, Parteirat und den Landesvorsitzenden sowie den Abgeordneten aus der Gruppe im Bundestag als beratende Mitglieder. Inzwischen hat sich der Parteivorstand gegen diese Überlegungen entschieden und so wird am 18. Januar 2025 ein außerordentlicher Parteitag in voller Größe stattfinden. In der Aussprache des Tagesordnungspunktes diskutierten die Parteiratsmitglieder über

die Einbindung der vielen Neumitglieder und die damit verbundenen Herausforderungen für Basisorganisationen der Partei.

Parlamentarische Schwerpunkte waren der Fokus des nächsten Blockes zu dem Sören Pellman als Mitglied des Deutschen Bundestages und Vorsitzender der Gruppe Die Linke im Bundestag begrüßt wurde. Er berichtete von der bundesweiten Mietenkampagne der Gruppe und damit verbundenen Aktionen wie der Miet-Wucher-Rechner-App und der Möglichkeit, schon jetzt Kampagnenmaterialien, die sich auch für den Bundestagswahlkampf eignen, bestellen zu können (<https://versand.dielinkebt.de/>). Darüber hinaus kündigte Pellmann diverse Veranstaltungen vor allem in den strategischen Wahlkreisen an.

Der nächste und vorletzte Tagesordnungspunkt „Kampagnen“ sollte sich eigentlich um die allgemeinen Kampagnenvorhaben der Partei drehen. Aufgrund der aktuellen Geschehnisse und der bevorstehenden Bundestagswahl ging es aber ausschließlich um die Wahlkampagne, welche in der Bundesgeschäftsstelle eng getaktet vorbereitet werden muss. Claudia Gohde, die zur Bundeswahlleiterin der Linken ernannt wurde, berichtete von Inhalten und Vorhaben im Rahmen der Kampagne. Themen waren die Aufstellung der Kandidat:innenlisten, der Zweitstimmen-Wahlkampf, die Mission Silberlocke, die Zielgruppenanalyse, die Benennung der Werbeagentur und die zentralen inhaltlichen Themen. Der Wahlprogrammwurf wird vom Parteivorstand am 7./8. Dezember verabschiedet und dann den Delegierten des Parteitages zur Verfügung gestellt.

Im letzten Tagesordnungspunkt ging es um vergangene und bevorstehende Wahlen. Stefan Wollenberg berichtete von den Landtagswahlen in Brandenburg. Die Linke hat es nicht geschafft, wieder in den Brandenburg Landtag einzuziehen; das Ergebnis (3%) ist niederschmetternd und stellt den Landesverband vor extreme Herausforderungen.

Eric Golbs gab Aussicht auf die Bürgerschaftswahlen in Hamburg, welche nur eine Woche nach den Bundestagswahlen stattfinden werden. Bei aktuellen Umfragen liegt die Hamburger Linke bei 6,5-7%.

In Nordrhein-Westfalen finden im Herbst 2025 Kommunalwahlen statt, Sebastian Merkens berichtete. Eine Klausurtagung des Landesverbandes zur strategischen Planung wird im Dezember stattfinden. Die große Herausforderung in NRW wird es sein, die 53 Kreisverbände wahlkampffähig zu machen. Auch hier stellen die vielen Neueintritte die bestehenden Strukturen vor Herausforderungen. Neue Genoss:innen sollen einbezogen werden und in der Partei Gehör finden.

Der Parteirat beschloss auf seiner Beratung einen Sitzungsplan für das Kalenderjahr 2025 und folgte dem Parteivorstandsbeschluss zur Hauptamtlichen Tätigkeit der Parteivorsitzenden, des Bundesgeschäftsführers und des Bundesschatzmeisters.

Die nächste Beratung findet am 29. und 30. März 2025 in Berlin statt.

26. November 2024

Präsidium des Bundesausschusses:

Gunhild Böth, NRW
Mandy Eißing, Thüringen
Cornelia Swillus-Knöchel, BAG LISA
Martin Günther, Brandenburg
Lars Hilbig, Forum Demokratischer Sozialismus
Hermann Schaus, Hessen